

Kurzbericht Exkursion 10. Juni 2023

Region Thal (SO) im Jura: Von der Industrieregion zum regionalen Naturpark

Mit dieser Exkursion lernten einige der 20 Teilnehmenden eine für sie völlig neue Gegend mit interessanter Vergangenheit und neuen Herausforderungen für Gegenwart und Zukunft im Jura kennen.

Zuhinterst im Thal, oberhalb Gänsbrunnen, auf dem Subigerberg (1. Jurakette) erhielten wir in einem interessanten Vortrag von Dr. Stefan Müller-Altermatt (Biologe, Nationalrat, Präsident Netzwerk Schweizer Pärke, Gemeindepräsident von Herbetswil und einer der Gründer des Naturparks) Einblick in die Veränderungen, die die Region in den letzten 3 Jahrzehnten erfahren hat, in der die Uhrenindustrie, bis dahin dominierender Arbeitgeber, ihre Bedeutung verlor und die meisten dieser Betriebe in den verschiedenen Gemeinden geschlossen wurden. Damit in Verbindung nahm auch die Einwohnerzahl in der Region ab. Dank des Investitionshilfegesetzes des Bundes, das verlangte, dass sich eine Region, die Subventionen erhalten möchte, auch organisierte und gemeinsam Ziele und Projekte zu deren Erreichung formulierte, gelang es, die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden zu intensivieren, neue Betriebe anzusiedeln und auch die Bevölkerungsabnahme zu stoppen. Im Jahr 2009 gelang es zudem, die Region mit ihrer landwirtschaftlich geprägten Landschaft als ein Naturpark von nationaler Bedeutung zu gründen. Damit soll neben der Förderung der regionalen Wirtschaft, dazu gehört auch der Tourismus, die intakte Naturlandschaft erhalten bleiben. Neben dem herausfordernden Projekt der «Auswilderung von Wisent», im waldigen Gebiet der 2. Jurakette gelang es auch eine Vogelberingungsstation auf dem Subigerberg zu installieren, wo Zugvögel beringt und damit auf ihrer Vogelzug-Route «verfolgt» werden können.

Am Nachmittag bekamen wir Einblick in die Geschichte der Uhrenindustrie in Welschenrohr, wo uns Herr René Allemann, selbst Mitglied einer ehemaligen Uhrmacherfamilie, durch das Museum «uhrzeit», in den ehemaligen Gebäuden der Uhrenfabrik Technos, führte, an dessen Aufbau er selber beteiligt war. In der Sammlung können Uhren aus über 2 Jahrhunderten, hergestellt in der Region von verschiedenen dort ehemals ansässigen Uhrbetrieben, bewundert werden, ebenso wie die filigranen Werkzeuge, die für die Produktion z.T. sogar in Heimarbeit zu Hause auf den Bauernhöfen, verwendet wurden. Leider gibt es heute nur noch ganz wenige Arbeitsplätze in der Uhrenindustrie im Thal und viele Einwohner müssen nun ins Mittelland zu einem Arbeitsplatz pendeln.

Zum Abschluss wurden wir in der «Thalstation», in einem architektonisch speziellen Gebäude, das extra für diese Nutzung gebaut wurde, von Herrn Benedikt Flury, dem STV-Leiter des Naturpark-Teams, empfangen. Hier, in der Infostelle des Naturparks Thal und dem Sitz, der Geschäftsstelle des Vereins Region Thal, auch bestens dokumentiert über die eigene Website, stellte er uns übersichtlich die Organisation und Zusammenarbeit in der Region vor und vermittelte einen Einblick in die vielfältigen Angebote/ Projekte für Jung und Alt. Mit einem sehr reichhaltigen, leckeren und schön angerichteten Aperó, u.a. mit einheimischen Zutaten aus dem Thal (Käse, Fleisch, Brot, Apfelsaft) wurde unser Ausflug abgerundet, bevor wir die Rückreise per ÖV antraten.